



<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Vorlage Nr.:	<b>2018/0743</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez.3</b>
<b>Gesamtkonzeption Frühe Prävention Karlsruhe - Fortschreibung 2019</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
<b>Hauptausschuss</b>	<b>06.11.2018</b>	<b>6</b>		<b>x</b>	<b>vorberaten</b>
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>07.11.2018</b>	<b>1.3</b>		<b>x</b>	<b>vorberaten</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>20./21.11.2018</b>	<b>4</b>	<b>x</b>		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt - nach inhaltlicher Kenntnisnahme im Jugendhilfeausschuss am 09.05.2018 und Gemeinderat am 15.05.2018 sowie nach Vorberatung im Hauptausschuss am 06.11.2018 und im Jugendhilfeausschuss am 07.11.2018 - die bedarfsgerechte Erweiterung der Leistungen innerhalb der Gesamtkonzeption Frühe Prävention und die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von 141.200 € ab dem Haushaltsjahr 2019.

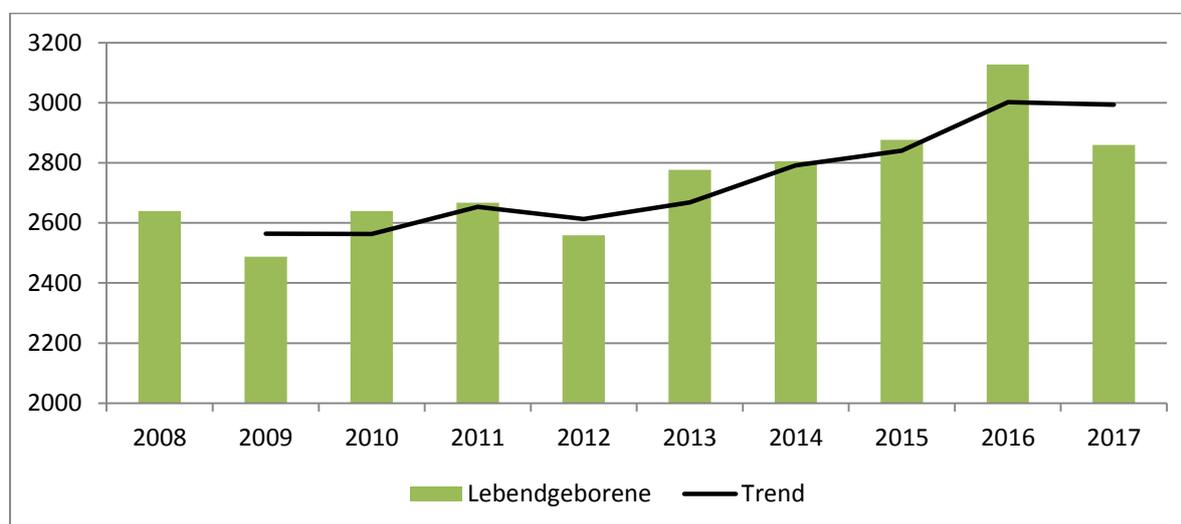
Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	x	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
<u>Ergebnis-HH 2019</u> 141.200 €	keine	<u>Ergebnis-HH 2019</u> 141.200 €		<u>Ergebnis-HH 2020 ff.</u> 141.200 €
Haushaltsmittel sind in der Veränderungsliste enthalten. Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.500.36.30.02      Kontenart: 43310000, 40000000 Ergänzende Erläuterungen:                                      Kostenstelle: 5000.6010				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	x	nein	ja	Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus.
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein	ja	abgestimmt mit

## Gesamtkonzeption Frühe Prävention Karlsruhe

Die Frühe Prävention unterstützt Karlsruher Familien ab der Schwangerschaft bis zu einem Alter des Kindes von drei Jahren. Dabei werden insbesondere Familien in belastenden Lebenssituationen frühzeitig angesprochen und niedrigschwellig unterstützt. Herausforderungen während der Schwangerschaft und in den ersten Jahren des Aufwachsens sollen so frühzeitig angemessen berücksichtigt und den Familien ressourcenorientierte Hilfen angeboten werden.

Das Netzwerk Frühe Prävention hat sich in Karlsruhe vor zehn Jahren gegründet und wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die beiliegende Fortschreibung der Konzeption bildet dabei das Grundgerüst des Netzwerks Frühe Prävention. Sie beschreibt die einzelnen Bausteine mit ihren Zielgruppen und Aufgaben. Die Bausteine bauen aufeinander auf. Neben diesen Bausteinen findet eine enge Kooperation mit allen angrenzenden Diensten und Einrichtungen statt.

**ABB. 1: LEBENDGEBORENE, QUELLE: SJB**



Bei all diesen Maßnahmen stehen die Stärkung von familiären Ressourcen und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Die Angebote des Netzwerks werden von den Karlsruher Familien sehr gut angenommen und sind durch die positive Entwicklung der Geburtenzahlen stark ausgelastet. Dies macht in einigen Bausteinen der Frühen Prävention (Startpunkt-Elterncafés, Beratungsstelle Frühe Hilfen) eine Erweiterung der Angebote notwendig.

### Aktuelle Entwicklungen in Bausteinen der Jugendhilfe

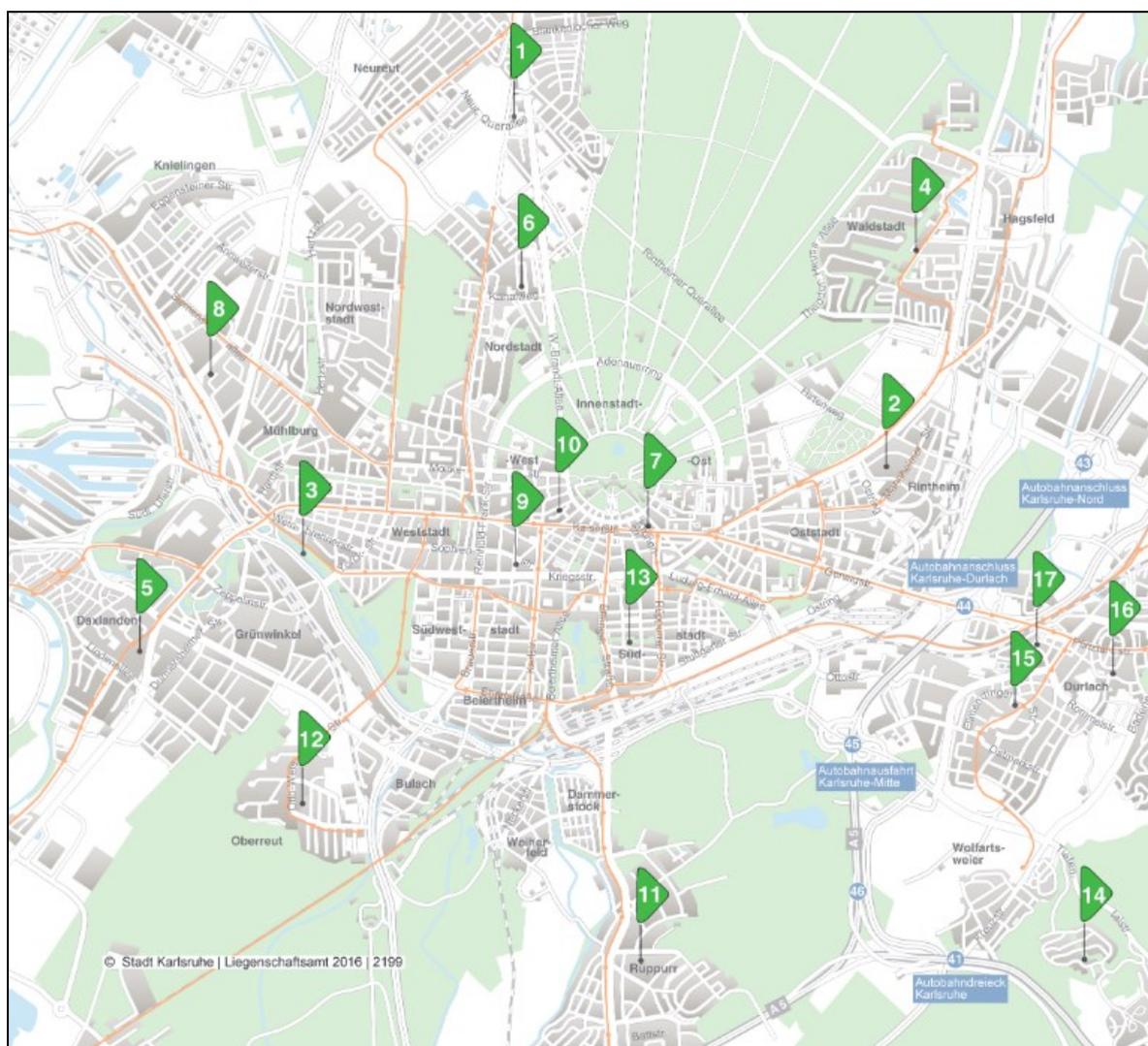
#### - Willkommensbesuche

Durch den Beschluss des Gemeinderats vom 03.03.2015 können Informationsbesuche von Hebammen zur persönlichen Vermittlung weiterführender Hilfen angeboten werden. Mittlerweile wurden mit 50 Hebammen Kooperationsverträge geschlossen, die kooperierenden Hebammen nehmen an jährlichen Fortbildungsveranstaltungen teil. In 2017 wurden 905 Besuche durchgeführt.

## - Startpunkt-Elterncafés

Für den niedrigschwelligen Zugang sind die Startpunkte ein zentraler Baustein des Netzwerks. Eltern haben hier die Gelegenheit zum Austausch mit Expertinnen mit medizinischem, psychologischem und pädagogischem Hintergrund – auch Familienhebammen stehen regelmäßig als Ansprechpersonen zur Verfügung. Nicht zuletzt ist auch die persönliche Vernetzung zwischen Eltern ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Startpunkte. Hier ist insbesondere der Austausch über Kultur- und Milieugrenzen hinweg ein wichtiger Beitrag zu einem chancengerechten Aufwachen. In 2017 hatten 17 Startpunkte insgesamt an 827 Terminen geöffnet. Dabei waren im vergangenen Jahr 9.888 Mütter und 573 Väter mit 11.016 Kindern zu Gast. Im Durchschnitt treffen sich wöchentlich 12,1 Mütter, 0,71 Väter und 13,37 Kinder in jedem Startpunkt-Elterncafé.

**ABB. 2: STARTPUNKT-ELTERNCAFÉS (2018), QUELLE: LIEGENSCHAFTSAMT**



## - Fachteam Frühe Kindheit

Das Fachteam Frühe Kindheit sind sechs Sozialpädagoginnen, die jeweils im Tandem bei folgenden Trägern angesiedelt sind: AWO, Diakonisches Werk und Sozialdienst katholi-

scher Frauen. Die Mitarbeiterinnen sind für Schwangere und Familien mit Kindern bis drei Jahren Lotsinnen, helfen bei der Vermittlung von weiterführenden Hilfen und bieten Beratung an. In 2016 wurden 153 Familien begleitet.

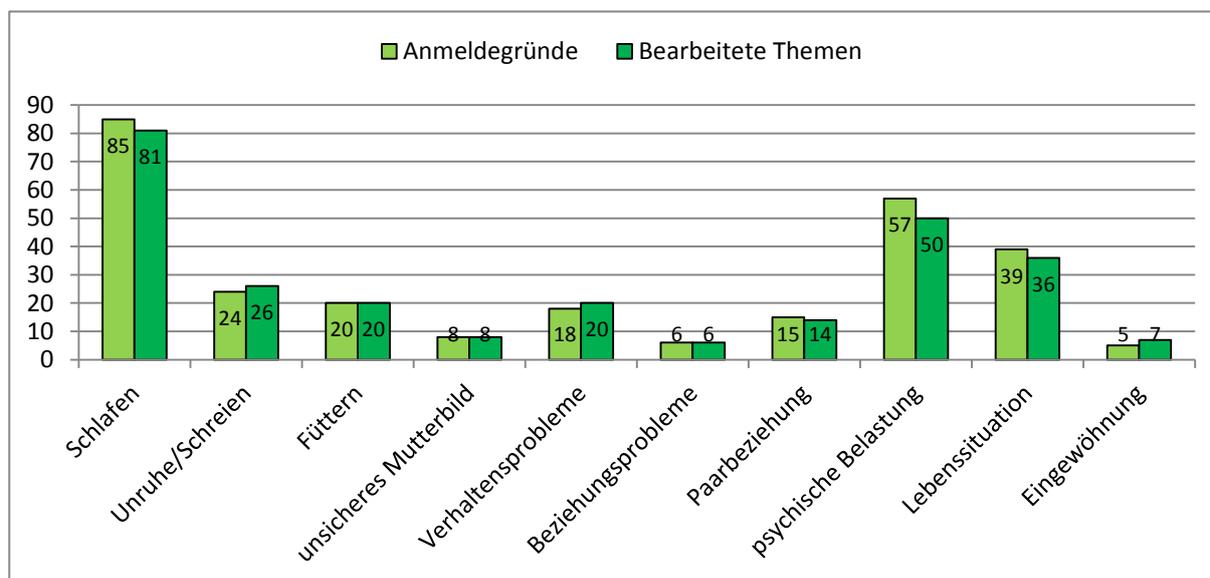
### - Familienhebammen

Familienhebammen sind Hebammen mit einer Zusatzqualifikation. Vier Honorar-Familienhebammen sind weiterhin als originäre Hebammen als Leistung der Krankenkassen im Einsatz. Die Stadt Karlsruhe ermöglicht bei Familien mit besonderen Belastungen den Einsatz als Familienhebammen, sobald die möglichen Einsatzstunden als Kassenleistung ausgeschöpft sind. So wird eine kontinuierliche Betreuung durch eine Fachkraft ermöglicht, und Familien erhalten niedrigschwellig Unterstützung. Zusätzlich koordinieren zwei festangestellte Familienhebammen die Anfragen und die Einsatzplanung. Eine Familienhebamme ist bei pro familia angesiedelt, eine weitere im Gesundheitsamt. In 2016 wurden 120 Familien betreut.

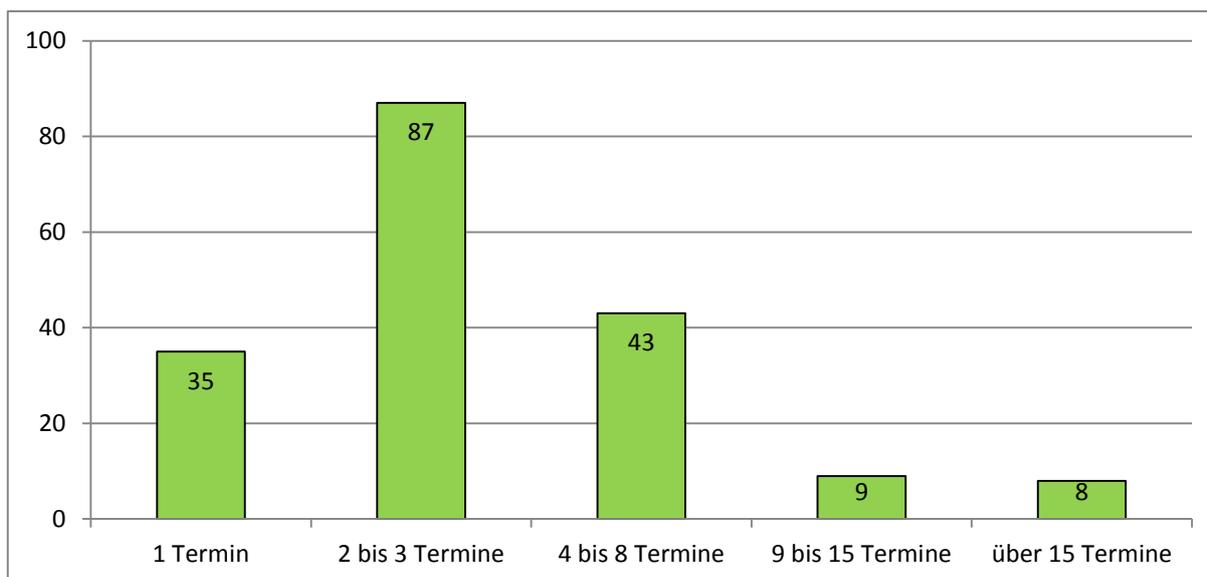
### - Beratungsstelle Frühe Hilfen

Die Beratungsstelle Frühe Hilfen bietet psychologische Beratung für Familien mit Säuglingen/Babys und Kleinkindern an. Schwerpunkte der Arbeit sind Beratungen bei Regulationsstörungen, Erziehungsberatungen und psychologische Beratungen bei postpartalen Depressionen und anderen schwierigen psychischen Lebenssituationen.

**ABB. 3: ANMELDEGRUND UND BEARBEITETE THEMEN (N=188; MFN)**



Verhaltensprobleme: Klammern, Trotzen, Schlagen, Ängstlichkeit, Geschwisterprobleme  
 Psychische Belastung: psychosoziale Belastung oder psychische Auffälligkeit / Erkrankung eines Elternteils  
 Lebenssituation: Wohnsituation, Trennung der Eltern / Umgang mit dem Vater, große Arbeitsbelastung eines Elternteils, (drohende) Arbeitslosigkeit, psychische und körperliche Erkrankungen (eines Elternteils oder Geschwisters), Kind in Pflegefamilie untergebracht

**ABB. 4: ANZAHL DER GESPRÄCHE** (Basis: 182 abgeschlossene Fälle)

Als präventive Maßnahme ist eine Vielzahl der Beratungen mit zwei bis drei Terminen abgeschlossen. Die Beratungsstelle Frühe Hilfen stellt mit ihren drei Psychologinnen, welche über therapeutische Zusatzausbildungen verfügen, ein niedrigschwelliges, unbürokratisches und kostenfreies Angebot der Stadt Karlsruhe dar. Die Mitarbeitenden können von den Familien direkt angefragt werden, und auch Hausbesuche sind möglich. Dies ist gerade für Familien mit Babys eine wesentliche Erleichterung.

Die Beratungs- und Kontaktzahlen sind seit Jahren sehr hoch und die Belastungsgrenze ist bei den Mitarbeitenden erreicht. In 2017 wurden 241 Familien beraten.

#### - **Projekt „welcome“**

Das Ehrenamts-Projekt ermöglicht engagierten Bürgerinnen und Bürgern fachlich begleitete Unterstützung für Familien. In dem Projekt sind derzeit 37 Ehrenamtliche aktiv, und in 2017 konnten 55 Familien unterstützt werden.

#### - **SAFE® - Elternkurse**

Das Präventionsprogramm fördert eine sichere Bindungsentwicklung zwischen Eltern und Kind. Die Elternkurse werden vorgeburtlich an vier Tagen und nachgeburtlich an sechs bzw. elf Tagen angeboten. In 2016 wurden neun Familien erreicht.

### **Fazit und notwendige Maßnahmen**

Das Netzwerk Frühe Prävention erreicht eine Vielzahl von Karlsruher Familien und trägt unmittelbar zu einem guten Aufwachsen von Kindern in Karlsruhe bei. Dabei unterstützt das Netzwerk auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Diensten und Einrichtungen. Die exakte Wirkungsmessung von Prävention ist nicht möglich, doch sind sich wissenschaftliche Studien einig, dass präventive Maßnahmen stets günstiger sind als spätere Hilfsmaßnahmen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal des Netzwerks.

Die **Startpunkt-Elterncafés** haben sich als qualitativ sehr hochwertiges Instrument bewährt. Daher ist eine flächendeckende Versorgung des Karlsruher Stadtgebiets anzustreben, sodass alle

Eltern in ca. 20 Gehminuten ein Startpunkt-Elterncafé erreichen können. Um dieses Ziel zu erreichen, wäre die Einrichtung von drei weiteren Startpunkt-Elterncafés im Jahr 2019 notwendig. Die Kosten je Startpunkt lägen bei 15.000€/ Jahr. Damit entstünden insgesamt Mehrkosten i. H. v. 45.000€/ Jahr.

Alle Bausteine der Frühen Prävention sind durch die positive Entwicklung der Geburtenziffern hohen Fallzahlen und einer enormen Auslastung unterworfen. In vielen Bereichen werden derzeit qualitative Verbesserungen geprüft, um durch verbesserte Schnittstellenarbeit zu einer Entlastung zu gelangen. Im Baustein der **Beratungsstelle Frühe Hilfen** sind diese qualitativen Verbesserungen ausgereizt, sodass eine Erweiterung der Personalressourcen um eine Personalstelle ab 2019 notwendig wäre. Ohne eine Erweiterung kann der bisherige Standard in der Arbeit der Beratungsstelle Frühe Hilfen nicht gewahrt bleiben. Die Arbeitsplatzkosten einer Personalstelle (BU 1,0, E13) lägen bei 96.200€/ Jahr.

### **Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt - nach inhaltlicher Kenntnisnahme im Jugendhilfeausschuss am 09.05.2018 und Gemeinderat am 15.05.2018 sowie nach Vorberatung im Hauptausschuss am 06.11.2018 und im Jugendhilfeausschuss am 07.11.2018 - die bedarfsgerechte Erweiterung der Leistungen innerhalb der Gesamtkonzeption Frühe Prävention und die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von 141.200 € ab dem Haushaltsjahr 2019.